

No

Denkmünze

auf

Robert Blum.

Herausgegeben von Gottfried Drentwett,
Graveur in Augsburg.

Avers: Das Portrait Robert Blums.

Umschrift: ROBERT BLUM.

geboren den 10. Novbr. 1807, erschossen den
9. Novbr. 1848.

Revers: An dem Grabmal des freiesten deutschen Mannes trauert
die Freiheit.

Umschrift: Der Mann des Volkes ist tod — doch sein Geist
lebt fort.

Robert Blum

wurde geboren zu Cöln den 10. November 1807, sein Vater war ein Fassbinder und arbeitete als Arbeiter in einer Nadelfabrik 1815. Blums Lebensmorgen hatte mit allen Entbehrungen zu kämpfen, welche mit der Armut unzertrennlich verbunden sind. Seine Mutter heirathete nach dem Tode ihres ersten Mannes einen Schiffertnecht, wodurch jedoch die Lage des jungen Blum sich nicht verbesserte. Der Schulunterricht, welchen er genoß, war sehr dürftig, er ward Ministrant in der Kirche seines Pfarrsprengels. Später wollte er Goldschmied werden, gab jedoch diese Laufbahn nach einem Jahre auf und wurde bei einem Gärtler untergebracht. Ausgelernt ging er auf Wanderschaft und trat zurückgekehrt in die neu erstandene Laternenfabrik von Schwitz ein. Hier benützte Blum jede freie Stunde zu seiner Selbstausbildung. Bald darauf wurde er zum Militärdienst conscribirt, jedoch nach 6 Wochen wegen körperlicher Untauglichkeit wieder entlassen. In seine Vaterstadt Cöln wieder zurückgekommen, traf er die Seinigen in der bittersten Armut, er selbst fand keine andere Beschäftigung, und nahm daher die Stelle eines Theaterdieners bei dem dort sich aufhaltenden Director Ringelhardt an, überiedelte mit diesem als Theatersecretär nach Leipzig, der Metropole des deutschen Buchhandels, wurde Mitarbeiter an den beliebtesten belletristischen Zeitschriften, und suchte sich in allen Fächern der Wissenschaften, namentlich im Staatsmännischen, Kenntnisse zu erwerben. Was Blum wurde, wurde er durch sich selbst. Er gründete die Vaterlandsblätter, in welchen der bekannte Brief Ronge's zuerst erschien, und wurde, als sich eine deutschkatholische Gemeinde in Leipzig bildete, deren Vorstand. Die Ereignisse des 12. August in Leipzig sind bekannt; hier war es Blum, welcher ermahnte „den Boden des Gesetzes nicht zu verlassen,“ und dem es gelang den heranbrausenden Sturm zu beschwören. Unter den 51 Männern, welche in Heidelberg am 5. März 1848 zusammentraten, um über die Mittel zu berathen, wie der allenthalben hereinbrechenden Gefahr des gemeinsamen Vaterlandes zu begegnen sey, war auch Robert Blum, sowie er auch den 500 angehörte, welche am 31. März ihre Berathungen in der Paulskirche zu Frankfurt a. M. eröffneten, er ward zum Vicepräsidenten ernannt.

Später in den Fünfziger-Ausschuss gewählt, welcher sich constituirte, weichte er seinen Feuersieger unkräftig dem Vaterlande. Blum war Republikaner von ganzer Seele. Die Stadt Zwickau wählte ihn in die National-Versammlung als ihren Abgeordneten, wo er auf der äußersten Linken Platz nahm. Schon war Robert Blum der Mann des Volkes, sein Liebling geworden. Die Oktober-Ereignisse in Wien, sein und seiner Partei Wunsch führten ihn dahin, und zwar um nie wieder zurückzukehren. — Sein tragisches Ende ist bekannt: Er wurde am 9. Novb. 1848 durch Pulver und Blei vom Leben zum Tode gebracht.

Sein Blut gehörte der Freiheit,
Sein Name gehört der Geschichte!

Sentimänge
auf
Robert Blum.

